

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

25. November 1948

Blatt 1599

Die lustigen Kaulquappen

=====

Des Wieners Vorliebe für die organisierte Geselligkeit ist ein wichtiger Bestandteil seiner Eigenart. Die Neigung zur Geselligkeit ist ihm angeboren. Sie bewegt sich daher in allen Arten von Vereinen mit virtuoser Sicherheit. Im Laufe der letzten Jahrzehnte bracht sie es auf diesem Gebiete zu einer erstaunlichen Vollkommenheit und konnte so ungefähr alles, was ihr politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich wichtig erschien, in Vereine verankern.

Nach den chaotischen Zuständen der letzten zehn Jahre wurde gleich nach Kriegsende eine Umgruppierung der Vereinskarteothek vorgenommen. Wie immer in politisch bewegten Zeiten stand auch das letzte Kriegsjahr im Zeichen eines großen Vereinssterben. Ungefähr 1600 Vereine wurden aufgelöst oder mußten gelöscht werden. In den meisten Fällen bedurfte es keiner Eingriffe seitens der Behörden, denn es handelte sich durchwegs um Vereine und Verbände, bei denen das "Einschlafen der Tätigkeit" verständlich war.

Das Vereinsleben in Wien darf sich nun wieder ungestört entwickeln. Heuer zum Beispiel wurden nur mehr 30 Vereine behördlich aufgelöst. Der neue Vereinskataster ist in 15 Gruppen eingeteilt und hat rund 6500 Vereine registriert. In der ersten Gruppe finden sich die politischen Organisationen mit ihren Unterabteilungen. Die zweite Gruppe, die der Sparerer, ist die stärkste. Sie umfaßt rund 2000 Vereine. Die Sparvereine, eine Spezialität der Außenbezirke, waren immer ein verlässlicher Barometer des Lebensstandards. Als überzeugte Optimisten haben die Mitglieder der Sparvereine auch das Herz für karitative Angelegenheiten am richtigen Fleck. Sie lieben es, oft unter sehr seltsamen Vereins-

namen ihre Schillinge zu sammeln. So kommt es, daß zahlreiche Sparvereine die Namen "Die Biene", "Das Glücksschweinchen" oder "Das Kleeblatt" führen. Es gibt aber auch ganz seltene Namen wie "Die nassen Füßer" oder "Die lustigen Kaulquappen".

In den letzten Jahrzehnten haben die unzähligen Turn-, Sport- und Touristenvereinigungen das Wiener Vereinsleben weitgehend beeinflußt. Zusammen mit den Kleingärtner- und Kleintierzuchtvereinen haben sie nach den politischen Organisationen die größten Mitgliederzahlen und entwickeln unter den Vereinen die weitaus stärkste Aktivität.

Das Kulturleben Wiens hat sich immer in Vereinen abgespielt. Es gibt ehrwürdige Vereinigungen mit sehr alter und grosser Tradition, die alle Regime und Kriege überleben konnten. Erfreulicherweise wurden in der letzten Zeit wieder viele Kulturvereine gegründet oder haben die Aufnahme ihrer Tätigkeit wieder angemeldet. Die Zahl der Musik-, Gesangs- und Theatervereine ist in der letzten Zeit stark gestiegen. Es ist auch bemerkenswert, wie die Wiener wieder den Kontakt mit der Außenwelt herstellen wollen: Es gibt über 100 Vereine, die sich die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu anderen Ländern vorgenommen haben.

Im Jahre 1938 gab es in Wien 18.000 Vereine. Damals war etwa jeder zehnte Wiener Mitglied irgend eines Vereinsausschusses. Heutzutage werden in Wien täglich vier bis fünf neue Vereine gegründet. Es wird nicht mehr lange dauern bis der Vorkriegsstand an Vereinen wieder erreicht sein wird. Mit dem Aufleben der Elternvereinigungen rechnet man in dieser Vereinsgruppe mit nahezu 1000 Neugründungen.

Das Spielzeug im Erziehungswesen

=====

Vor wenigen Tagen haben Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Dr. Matejka als Vertreter der drei Parteien im Wiener Rathaus einen sehr aktuellen Aufruf erlassen: Die Eltern mögen Kriegsspielzeug aus der Reihe der Weihnachtsgeschenke verbannen, damit die Kinderseelen nicht durch Soldatenspiele mit dem Keim des Militarismus und künftigen Unheils infiziert werden.

Wenn die Kinder heuer wieder, wenn auch nur bescheidenes Spielzeug unter dem Christbaum finden, dann sollen es keine Sinnbilder der Zerstörung sein. Daß die heimische Spielzeugindustrie auch ohne der alten Zinnsoldatenschablone gute, vor allem erzieherisch gute Spielzeuge herstellen kann, soll die Ausstellung "Das Spielzeugparadies der Kinder" die unter Mitarbeit des Wiener Stadtschulrates im Messepalast am Samstag eröffnet wird, beweisen.

Erfreulicherweise wird schon heute der erzieherische Wert des geeigneten Kinderspielzeuges allgemein anerkannt. Die Pädagogen erblicken in ihm einen der wirkungsvollsten Helfer bei ihrer Arbeit. Diese Erkenntnis beeinflusste auch weitgehend die österreichische Spielzeugindustrie, die alle Voraussetzungen besitzt, um in Zukunft erfolgreich zu sein. Das trifft vor allem jetzt zu, ^{die starke} wo Konkurrenz in Deutschland und im Erzgebirge durch den Krieg viel an Leistungsfähigkeit eingebüßt hat. Der österreichischen Spielzeugproduktion bieten sich außerdem auch gute Aussichten im Außenhandel.

Nach der Zerstörung des berühmten Spielzeugmuseums in Nürnberg, beabsichtigt nun das Museum für Volkskunde in Wien ihre Spielzeugsammlungen zu erweitern. Die schönen alten Spielzeuge aus den Alpenländern, besonders aus Südtirol sollen nun fortlaufend durch die gegenwärtige Erzeugung ergänzt werden, so daß neben der historischen Entwicklung des Spielzeuges auch eine Schau neuester Erzeugnisse geboten wird. So wird auch nach der jetzigen Spielzeugausstellung im Messepalast von einer Jury bestimmt werden, welche Stücke das Museum in der Lange Gasse zur Aufbewahrung übernehmen soll. Man hofft, daß vielleicht im Laufe der Jahre die Reihe der Wiener Museen um ein weiteres bereichert wird - um ein Wiener Spielzeugmuseum.

Vorübergehende Drosselung der Gasabgabe

=====

Infolge starken Nachlassens der Erdgaslieferung und übermäßigen Gasverbrauches für Heizzwecke muß voraussichtlich in den nächsten Tagen in der Zeit von 8 bis 10.30 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr sowie während der Nacht die Gasabgabe stark gedrosselt werden.

Sonntag Österreichischer Städtetag

Am kommenden Sonntag tritt um 10 Uhr vormittag im Wiener Rathaus der 4. Österreichische Städtetag, die Hauptversammlung des Städtebundes, zusammen. An dieser bedeutsamen Tagung nehmen die Bürgermeister und Gemeindeverwalter sämtlicher Städte und Großgemeinden Österreichs teil. Auf der Tagesordnung stehen Referate über die Gemeindefinanzen, das Wohnungsproblem, die Verwaltungsreform in den Gemeinden und die Führung kommunalwirtschaftlicher Unternehmungen.

Herzlicher Empfang der Heimkehrer aus Jugoslawien

Gestern spät abend wurden auf dem Südbahnhof durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Stadtrat Afritsch und viele Gemeinderäte 192 Heimkehrer aus Jugoslawien herzlichst begrüßt. Unter ihnen waren diesmal 39 Wiener. Der Bürgermeister begrüßte den Transport auf heimatlichem Boden und forderte die Heimkehrer auf, tatkräftigst beim demokratischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau des Landes mitzuhelfen. Unter Klängen der Kapelle der Bediensteten des Zentralfriedhofes haben sich die Wiener nach Hause begeben, während die übrigen Heimkehrer noch mit den von der Stadt Wien bereitgestellten Sonderzügen der Straßenbahn den Anschluß an den Arlbergexpress erreichen konnten. Die Betreuung des Transportes wurde vom Bezirk Simmering vorgenommen. Auch diesmal erhielten die Heimkehrer schöne Geschenkpakete.

Ausgabe von Tabakwaren

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland werden folgende Abschnitte der Raucherkarte 48 aufgerufen:

R/1 zum Bezug von 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria 3" oder "Austria C"; R/2, R/3 und R/4 zum Bezug von je 10 Stück Zigaretten "Austria C"; Zigarren können je nach Vorratslage nur auf den zum Bezug der "Austria 3" aufgerufenen Abschnitt R/1 bezogen

werden und zwar zu den bisherigen Abgabemengen, d. s. für den Abschnitt 4 Stück Pagatzigarren oder 3 Virginier oder 2 Zigarren der übrigen Sorten; Pfeifentabak kann je nach Vorratslage nur auf die zum Bezuge der "Austria C" aufgerufenen drei Abschnitte R/2, R/3 und R/4 zusammen mit einem Paket á 50 Gramm bezogen werden.

Zigaretten der Sorten "Austria 1", "Austria 2", "Austria D" und "Jonny" sowie Schnupftabak sind punktefrei erhältlich.

Auf die restlichen Abschnitte der Raucherkarten 48 wird ein Weihnachtsaufruf erfolgen.

Die aufgerufenen Abschnitte verfallen mit Ende der 48. Versorgungsperiode.

Ab 1. Dezember Schwimmhalle Amalienbad

In der Schwimmhalle des städtischen Amalienbades wird, nachdem das Glasdach fertiggestellt ist, am Mittwoch, den 1. Dezember, der Winterbetrieb aufgenommen. Die Schwimmhalle wird von Mittwoch bis Sonntag täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet sein; Montag und Dienstag bleibt sie geschlossen.

Die gleichen Badezeiten gelten auch für die Schwimmhalle des städtischen Jörgerbades.

Wieder neue Zweigstelle der Städtischen Büchereien

Die Städtischen Büchereien können in ihrem Bemühen, weiten Kreisen der Wiener Bevölkerung gute Bücher zugänglich zu machen, wieder einen Erfolg verzeichnen. Im 17. Bezirk, Elterleinplatz 14, Amtshaus, wurde vor kurzem eine neue Zweigstelle eröffnet. Die Ausleihzeiten sind Montag von 9 bis 12 Uhr und 14.30 bis 19 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14.30 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Zum HausEinsturz in der Inneren Stadt
=====

Im Anschluss an dem noch gestern von der "Rathaus-Korrespondenz" ausgegebenen ersten Bericht über den Hauseinsturz in der Inneren Stadt, gibt nunmehr das Stadtbauamt eine Darstellung des Vorfalles. Eingestürzt sind zwei Pfeiler der Gassenmauer sowie die dazwischen liegenden Decken des viergeschossigen Eckhauses Salvatorgasse 10 - Fischerstiege 1. Die Dachkonstruktion hingegen blieb unversehrt, frei schwebend über der entstandenen Öffnung. Die Bergungsarbeiten waren deshalb sehr schwierig, weil einige nur lose hängende Dippelbäume zuerst entfernt werden mussten. Am Dachboden wurde ein Mann postiert, um bei Gefahr ein Warnsignal zu geben. In mühsamer Arbeit wurde von der Feuerwehr der Schutt soweit entfernt, dass fünf Tote und drei Schwerverletzte geborgen werden konnten.

Zahllose Folianten des Archivs der Stadt Wien, das dort schon im Jahre 1944 eingerichtet wurde, bildete mit den im Bauschutt steckenden Dippelbäumen und Einrichtungsgegenständen schwere Hindernisse bei der Bergung der Verschütteten. Bei Scheinwerferbeleuchtung mussten Stück für Stück mühsam entfernt werden. Die Untersuchung der Dippelbäume ergab, dass einige leicht angemorscht waren. Da aber die Pfeiler vollständig zerstört sind, ist die unmittelbare Ursache eher in einem Einsturz der Pfeiler als im Einbrechen der Decken zu suchen. Schwere Bombenschäden in unmittelbarer Nähe, dürften auf das alte, unter Denkmalschutz stehende Gebäude nicht ohne Wirkung geblieben sein. So sind an den stehengebliebenen Nachbarpfeilern deutlich Einschläge von Sprengstücken bemerkbar.

Genaue Erhebungen über die unmittelbare Ursache des Einsturzes durch das Stadtbauamt sind im Gange. Der Kommission, die sich damit zu beschäftigen hat, gehören, auch Zivilfachleute an. Über das Ergebnis der Untersuchung wird zum gegebenen Zeitpunkt noch berichtet werden.

Gegenwärtig wird von der Polizei ein technisches Organ der Magistratsabteilung 27, Wohnhäusererhaltung, dem die Aufsicht über dieses Gebäude übertragen war, einvernommen.